



Eveline Hasler

SIE SCHREIBT UND SCHREIBT UND SCHREIBT ...

Kaum zu glauben, aber Eveline Hasler feierte demnächst ihren 81. Geburtstag! Dabei schreibt la grande Dame litteraire immer noch gleich frisch und unverbraucht wie in jungen Jahren. Grund genug, ihre Spur des Lebens durch die Zeit und die Vielfalt ihres Schaffen nach zu forschen.

Von Heidi Meister

Eveline Hasler wurde am 22. März 1933 in Glarus geboren. Nach der Schulzeit studierte sie an der Universität Freiburg Psychologie und Geschichte. Dieses im Studium erarbeitete Wissen fließt heute noch in ihre Arbeit als Schriftstellerin ein, denn Eveline Hasler behandelt meist Stoffe aus unserer Geschichte. Sorgfältig recherchiert und mit psychologischem Feingefühl spürt sie den Charakteren aus und entwickelt die Figuren so glaubwürdig, dass Historie zu neuem Leben erwacht.

Eveline Haslers Werke werden deshalb gerne gelesen und wurde auch oft ausgezeichnet. Vor zwei Jahren 2012 verlieh ihr die Universität Bern als Krönung ihres schriftstellerischen Schaffens die Ehren doktorwürde.



Doch so einfach wie es scheinen mag, war es nicht! Als sie ihr Studium beendete, arbeitete sie zunächst als Lehrerin in St. Gallen. In dieser Zeit begann sie zu schreiben. Zunächst waren es Kinder- und Jugendbücher. Eine Leidenschaft, die sie nie wieder aufgegeben hat. Vierzig Bücher für junge Leser hat sie im Laufe ihres Lebens publiziert und dafür 1978 auch den Schweizer Jugendbuchpreis für ihr Gesamtwerk gewonnen.

Später dann entdeckte sie die Lyrik für sich und erst dann fand sie zu dem Stil, der sie bekannt machte: den Biografischen Roman.

1982 veröffentlichte sie mit „Anna Göldin“ ihren ersten Roman. Es handelte sich dabei um die wenig rühmliche Geschichte rund um die letzte Hexenverbrennung in der Schweiz. Das Buch fand sofort seine Leser, genauso wie alle nachfolgenden Werke.

Mit ihrem ersten Roman setzte Hasler auch gleich die Merker, die ihr Romanwerk ausmachen: Sie

verbindet leicht und fließend Melodramatisches mit Unterhaltung. Dabei wird Faktisches mit Fiktion erweitert, komplexe Psychen formuliert sie zu bildhaften, gelebten Charakteren um.

Die Grundstoffe ihrer Romane sind sehr sorgfältig gewählt und gut recherchiert. Oft handelt es sich um biografische Skizzen von heute wenig beachteten Zeitzeugen an Bruchlinien der Zeit, also da, wo sich Unruhe oder Veränderung in unserer Gesellschaft abzeichneten. Ganz im Gegensatz zu Berufskollegen beschäftigt sie sich immer wieder mit Frauenschicksalen und kann dabei beides veranschaulichen, die Kraft und die Zerbrechlichkeit ihrer Heldinnen.

Auch in ihrem letzten Werk, „Mit dem letzten Schiff“, erzählt sie zwar aus dem Leben von Varian Fry, der im Sommer 1940 nach Marseille geschickt wurde, um verfolgte, europäische Künstler zu retten. Nebst Fry porträtiert Hasler aber auch die beiden Schweizerinnen Elsbeth Kasser, eine Krankenschwester des Roten Kreuzes, und Rösy Näf, Leiterin eines Heims für flüchtige Jugendliche.

In dieser speziellen Konstellation zeigt Evelin Hasler Menschen, die mitten in einem Hexenkessel nicht erstarren, sondern handeln. Es sind eindringlich menschliche Aspekte eines Krieges, die sonst vergessen gehen würden.

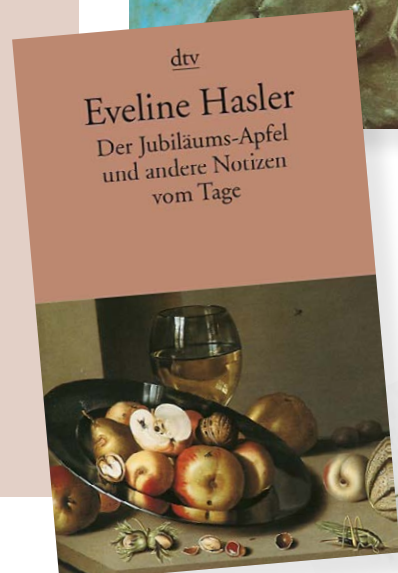
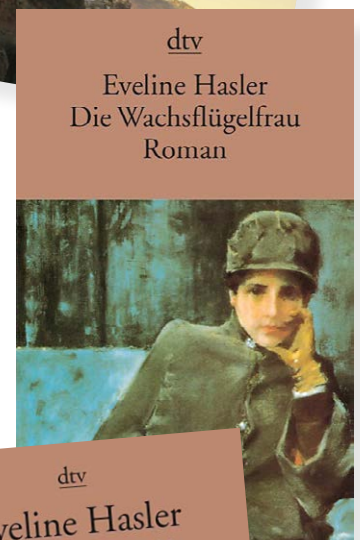
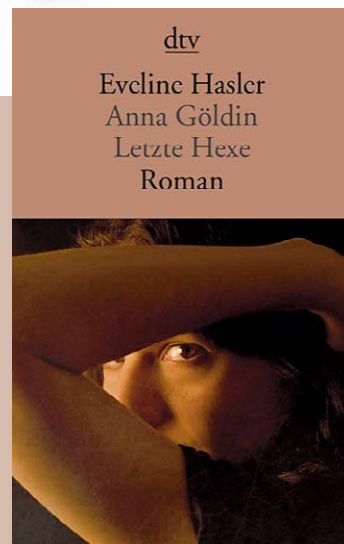
Die unglaublich lange Werkliste der Glarner Schriftstellerin verdeutlicht anschaulich ihre enorme Schreibkraft, die sie bündelt mit einer grossen Portion Neugier für geschichtliche Hintergründe und paart sie mit gekonnt gesetzter Sprache. Das alles macht Eveline Hasler zu unserer grande Dame litteraire.

Bleibt nur zu hoffen, dass Eveline Hasler auch weiterhin genug Energie aufbringen kann, um uns weitere Spotlights im Dunkel der Geschichte zu setzen und uns damit unser Handeln und unser Tun besser verständlich zu machen.



Romane und anderes

- Novemberinsel**, Erzählung, 1979
Freiräume, Gedichte, 1982
Anna Göldin. Letzte Hexe, 1982
Ibicaba. Das Paradies in den Köpfen, 1985
Dass jemand kommt ..., Gedichte, 1986
Der Riese im Baum, 1988
Die Wachslügelfrau. Geschichte der Emily Kempin-Spyri, 1991
Auf Wörtern reisen, Gedichte, 1993
Der Zeitreisende. Die Visionen des Henry Dunant, 1994
Von Rändern kommt Erneuerung, Literaturabend, 1995
Die Vogelmacherin. Die Geschichte von Hexenkindern, 1997
Der Jubiläums-Apfel und andere Notizen vom Tage, 1998
Die namenlose Geliebte, Geschichten und Gedichte, 1999
Sätzlinge, Gedichte, 2000
Aline und die Erfindung der Liebe, 2000
Tells Tochter. Julie Bondeli und die Zeit der Freiheit, 2004
Stein bedeutet Liebe. Regina Ullmann und Otto Gross, 2007
Engel im zweiten Lehrjahr, Erzählung, 2009
Und werde immer Ihr Freund sein, Roman um Hermann Hesse, Emmy Hennings und Hugo Ball, 2010
Der Engel und das schwarze Herz, Erzählung, 2012
Mit dem letzten Schiff: Der gefährliche Auftrag von Varian Fry, 2013



Kinder- und Jugendbücher

- Stop, Daniela! Sowie die Eidechse mit den Similsteinen** 1962
Ferdi und die Angelrute (mit Bildern von Robert Wyss), 1963
Adieu Paris, adieu Catherine, Köln 1966
Komm wieder, Pepino, 1967
Die seltsamen Freunde, 1970
Der Sonntagsvater, 1973
Ein Baum für Filippo (Bilder von Józef Wilkoń), 1973
Unterm Neonmond, 1974

Kinder- und Jugendbücher

Der Zauberelefant (zusammen mit Antonella Bolliger-Savelli), 1974

Denk an mich, Mauro, 1975

Der Buchstabenkönig und die Hexe Lakritze, 1977

Dann kroch Martin durch den Zaun (zusammen mit Dorothea Desmarowitz), 1977

Die Insel des blauen Arturor, 1978

Die Hexe Lakritze und Rino Rhinoceros, 1979

Denk an den Trick, Nelly, 1980

Der Buchstabenkönig, 1981

Hexe Lakritze, 1981

Jahre mit Flügeln, 1981

Das kleine Auto Jukundus, 1981

Die Katze Muhatze und andere Geschichten, 1983

Elisabeth von Thüringen (Bilder von Antonella Bolliger-Savelli), 1983

Der wunderbare Ottokar (Bilder von Edith Schindler), 1983

Im Winterland. Ein Bilderbuch (gemalt von Michèle Lemieux), 1984

Der Buchstabenvogel, 1984

Der Löchersammler, 1984

Die Pipistrellis (zusammen mit Józef Wilkoń), 1985

Der Buchstabenclown (Bilder von Rolf Rettich), 1985

Das Schweinchen Bobo (Bilder von Maren Briswalter), 1986

Der Buchstabenräuber (Bilder von Rolf Rettich), 1987

Die Blumenstadt (zusammen mit Stepán Zavrel), 1987

Im Traum kann ich fliegen, 1988

Babas große Reise (Bildernvon Maren Briswalter), 1989

Ottilie Zauberlilie, 1990

So ein Sausen ist in der Luft, 1992

Die Schule fliegt ins Pfefferland (Bilder von Maren Briswalter), 1993

Die Buchstabenmaus (Bilder von Lilo Fromm), 1994

Die Riesin, 1996

Hexe Lakritze und die Zauberkugel, 2006

Die Nacht im Zauberwald, 2006

Schultüten-Geschichten (Zeichnungen von Karoline Kehr), 2007

